

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Jahr 1499, wurde unter dem neuen Abte Wolfgang Häberl, einem gebornen Mondseer (1499 † 1521), der außer dem Markte liegende Gottesacker, auf welchem Fremde und Arme beerdigt wurden, erweitert, und eine ganz neue Todten- oder Aller-Seelenkapelle dabey erbauet, welche, gleich dem erweiterten Leichenhose, und der hiesigen Pfarrkirche St. Wolfgang „im Pyrg“ von dem passauischen Weibbischofe Bernhard, i. J. 1504 eingeweiht wurde.

Nun nahete endlich die Zeit, da Kaiser Maximilian I. das Kloster Mondsee, mit all' seinen Herrschaften und Gütern, folglich auch mit der Pfarre St. Wolfgang, welche bisher noch immer unter bayerischer Landeshoheit standen, für gehabte Kriegskosten (wie wir schon bey der Pfarre Gosau andeuteten) i. J. 1505 an das Erzhaus Oesterreich brachte. Er kam selbst i. J. 1506 nach St. Wolfgang, und reiste von hier aus nach Mondsee, wo er vom Abte Wolfgang, den er gewöhnlich nur „seinen lieben Mönch“ zu nennen pflegte, und vom salzburgischen Erzbischofe Leonhard, ehrfurchtsvoll bewillkommt wurde. — Einige Jahre darnach, nämlich um d. J. 1514, wurde die hiesige Kirche vom nämlichen Abte noch mit Kupfer gedeckt und mehreren Glocken gezieret. Weil aber schon i. J. 1523 Sturm und Erdbeben das kupferne Dach dieser Kirche wieder zerstörten: so deckte es gleich darauf Abt Johannes Hagen (1521 † 1536), durch die Freygebigkeit der damaligen Wallfahrter unterstützt, neuerdings mit Kupfer ein.

Im Jahre 1507 verlieh und bestätigte Kaiser Maximilian II. dem Markte ein eigenes Wappen, welches durch einen Schiffer anzudeuten scheint, daß die Bewohner St. Wolfgang's schon ehedem das jetzt noch innehabende Uferrecht ausschließend besessen haben. Er gestattete ihnen noch im nämlichen Jahre auch das Recht eines freyen Jahrmarktes am Catharinentage, gleich wie sie einen zweyten am Pfingstdienstage hielten. Auch hatte der Markt früher eine privilegierte Eisenniederlage, weil Urkunden beweisen,